

Endlich möge noch erwähnt werden, dass nach Alb. Aqu. VII, 57 König Balduin im Sommer 1101 den Ritter Harpin von Bourges zum Kommandanten von Caesarea ernannt hat, welcher sich damals noch gar nicht in Palästina befinden konnte, da er an dem Kreuzzug von 1101 Theil nahm¹.

2) In der Chronik beschränkt sich die ausführliche Darstellung nicht auf die Ereignisse innerhalb eines engeren örtlichen Rahmens, sondern in gleicher Breite werden uns dieselben erzählt, gleichviel ob sie sich in Palästina oder in Nordsyrien, oder auch in Kleinasien und Griechenland zugetragen haben. Ich meine, dass bei einer ungefähr gleichzeitigen Niederschrift die Entfernung der Ereignisse von dem Wohnorte des Verfassers sich auch in der Darstellung stärker ausprägen würden.

3) Am meisten hat mich die Oekonomie der letzten sechs Bücher bewogen, für dieselben eine einheitliche, nicht durch lange Zwischenpausen unterbrochene Abfassung anzunehmen.

Unsere Chronik verfolgt als Hauptzweck eine Geschichte des Königreiches Jerusalem in chronologischer Ordnung von Jahr zu Jahr fortschreitend zu geben. Natürlich musste sie hierzu auch die Ereignisse fügen, welche zwar nicht in den Grenzen des Königreiches sich zugetragen haben, aber doch wichtig für die Entwicklung der Machtstellung von Jerusalem waren. Bei einer naiven mit dem Gange der Geschichte fortschreitenden Aufzeichnung würden wir erwarten, dass dann etwa am Ende jedes Jahres kurz erzählt wird, was man über das Ausland erfahren habe. — Ganz anders in unserer Chronik. Hier ist offenbar die Komposition von künstlerischen Erwägungen beeinflusst. Die Darstellung der Jerusalemischen Geschichte wird nicht unterbrochen durch einzelne Nachrichten über antiochenische, tripolitanische oder griechische Geschichte, sondern in einem Zuge werden die Schicksale des Königreiches meist für mehrere Jahre erzählt, dann aber erfasst der Chronist eine passende Gelegenheit, um in einem Excurs in breit ausgeführter Darstellung alles, was er über die Ereignisse, die sich ausserhalb der Grenzen des Jerusalemischen Reiches in demselben Zeitraum zugetragen haben, weiss, zusammen zu fassen. Dabei greift er auch der Erzählung der Jerusalemischen Geschichte vor, indem er in dem Excurse Ereignisse darstellt, die in eine Zeit fallen, für welche er die Schicksale des König-

1) Guibert VII, 21 (ed. Bongars p. 548); Ordericus Vitalis, *Historia ecclesiastica* bei Migne, *Patrologiae cursus latin.* 188, p. 764 und 771. Dass der Arpinus de Boduordis civitate bei Albert identisch ist mit dem Harpinus Bituriensis bei Guibert wird völlig dadurch bewiesen, dass bei Alb. Aqu. IX, 6 wie bei Guibert l. c. hervorgehoben wird, dass dieser Harpin in der Schlacht bei Ramla 1102 gefangen worden sei, während fast alle seine Genossen den Tod gefunden hätten.